

erscheint täglich
um 6 Uhr früh in der
Druckerei Naderky-
gasse 20. Die Redaktionen
sind sich Südbahnhofstr. 21
Südbahnhofstr. 21 bis
10 Uhr m. die Verwaltung
Südbahnhofstr. 21, Papierhand-
lung und Hof-Kontrollen.
Korrespondent Nr. 58.
Redaktion des
"Polaer Tagblatt"
H. Kumpson & Co.
Verantwortlicher
Redakteur Hugo Dudek.
Für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich
Hans Lorbek.

Polaer Tagblatt

Postkassennr.
Nr. 138 578.
Preis 2 K.
Anzeigenpreis 1 K.
eine Periode 5 Kreuzer

13. Jahrgang. Pola, Donnerstag, 29. März 1917. Nr. 3819.

Schwere Schiffsverluste des Uierverbandes.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 28. März. (K.B.) Amlich wird verlaubbart: Westlicher Kriegsschauplatz. Österreichische Marine keine besondere Ereignisse. Front Erzherzog. Südlich des Ujales wurde in 1 Kilometer Breite russische Höhenstellung genommen und gegen drei Gegenangriffe behauptet. Die Besatzung bestand aus 150 Gefangene, 3 Maschinen (einer und 2 Minenwerfer). Gegen die Marineoffensive wurde der Feind durch nachts abermals vertrieben. In den südwestlichen erfolgreichste Vorstoßunternehmungen. Aus dem Bagernregion: Bei Stanislau drang ein Angriffstrupp in die feindliche Hauptstellung ein. Die feindlichen Flüchteten. Somit bei Stanislau mehrere Tote.

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Zahl der in der südlich von Vigilia gefangen genommenen Italiener auf 15 Offiziere und 500 Mann. In demselben Räume ist das Artillerie und Marine Artillerie sehr lebhaft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. An der albanischen Front harkter Geschützkampf.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, Höfer, FML.

vertrieben. Gegen die Föhrenwa Erena trieb der Feind nach heftigen Artillerieangriffen einen Angriff vor. Einige feindliche Einheiten, denen es gelungen war, sich in ihren Schützengraben zu nähern, wurden durch Gegenangriff zurückgeworfen. Auf der übrigen Front schwach Artilleriegefechte. Eine feindliche Abteilung, die gegen unsere Posten südlich von Gungghel vorgedrungen war, wurde durch Feuer vertrieben. Auf der ganzen Front lebhaftes Artilleriegefecht.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 28. März. (K.B.) Das Hauptquartier teilt mit:

In Persien ist die Lage unverändert. Taurusfront: Auf dem linken Ufer des Tigris vertrieb der Feind eine Einheitsbewegung gegen unsere linken Posten. Er wurde jedoch zurückgeschlagen, wobei er starke Verluste erlitt. Durch einen Vorstoß unseres rechten Fußregiments kamen wir hierauf dem Gegner in die Flanke; er in den Rücken und jagten ihm schwere Verluste bei.

Kaukasusfront: Verschiedene Gefechte zwischen Aufklärungspatrouillen.

An den übrigen Fronten kein Ereignis von Belang.

Konstantinopel, 27. März. (K.B.) Das Hauptquartier teilt mit:

In Persien ist keine Änderung der Lage eingetreten. Taurusfront: In unserer letzten Kommando-generalden, von unserer mit dem linken Tigris-ufer operierenden Truppen ausgehenden Gegenangriffes wurde eine feindliche Kampfgruppe abgewiesen, sich unter schwerer Verlusten zurückzuziehen. Im Laufe dieser Operationen nahmen wir 181 Mann gefangen, welche zur 3. Division (Kahran) gehörten, und erbeuteten 6 Minenwerfer, 2 Maschinengewehre und eine große Menge von Munition und Invalidentransporten.

Südfront: Man hat festgestellt, daß der Feind einen Angriff auszuführen beabsichtigt.

Am 26. März um halb 3 Uhr nachmittags wurden sechs feindliche Fahrzeuge, nämlich drei Torpedobootzerstörer, zwei Flugzeugschiffe und ein kleiner Hilfskreuzer, sowie drei Wasserflugzeuge im Schwarzen Meer in einer Entfernung von ungefähr 10 Kilometer von der Küste von Terkos bemerkt. Eines der Flugzeuge war erfolglos drei Bomben auf das westlich vom Torpedoboot abgeworfene Inseln. Unsere zum Kampf aufgestellten Land- und Wasserflugzeuge warfen Bomben auf die feindlichen Flugzeugschiffe. Die Wirkung dieser Bombenabwürfe wurde von verschiedenen Punkten aus beobachtet. In dem nachher zwischen den heftigsten Flugzeugen stattgefundenen Luftkampf erlitten unsere eine beherrschende Stellung gegenüber dem Gegner und zwangen sie durch ihre Maschinengewehrfener, sich von ihren Schiffen zu entfernen und schließlich auf das Meer zurückzuziehen. Alle unsere Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt, nachdem sie durch ihre Bombenabwürfe das von den Schiffen gegen sie gerichtete heftige Artilleriefeuer zum Schweigen gebracht hatten.

Von den übrigen Fronten ist nichts von Belang zu melden.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 27. März. Im Soganaal verließen in der Nacht vom 26. d. am den 27. d. feindliche Abteilungen sich unseren Stellungen auf dem linken Ufer des Masofadnes westlich von Samone zu nähern. Sie wurden von unserem wohlgezielten Feuer gestreut. Während des getriggen Tages war die Artillerieaktivität an der südlichen Front lebhafter. Sie wurde gegen Abend in Abstände zwischen dem Tergido und dem Farkkamm ziemlich lebhaft. Nachdem der Feind unsere Verteidigungsstellungen zerstört hatte, unternahm er zwei starke Angriffe, einen in der Krümmung der Höhe 120, wo es ihm gelang, einige unserer vorgeschobenen Verteidigungsstellungen zu besetzen, den andere gegen den Farkkamm zu, wo er abgewiesen wurde. Ein Geschwader unserer Flugzeuge bombardierte die feindlichen Lager in Balarfa mit tödlich wirklichen Ergebnissen. Alle unsere Flugzeuge kehrten in unsere Linien zurück.

Fransösischer Bericht vom 25. März, nachmittags. Nachts machten wir neue Fortschritte nordwärts von Grand Braucourt in der Richtung von St. Quentin. Auf dem östlichen Abhang, südlich von Chaux, rückten wir merklich vor und richteten unsere Batterien ein, ebenso in der Gegend nördlich von Zuffaux.

Fransösischer Bericht vom 25. März, nachts. Von der Sonne bis zur Mitternacht unternahm unsere Truppen im Laufe des Tages ein Angriffsbewegung fort. Wir warfen den Feind über die wichtige Stellung Claires - Effigay le Grand Höhe 121 hinaus. Südlich von der Höhe drängten unsere Truppen auf mehreren Punkten in den unteren Wald von Concy ein und erreichten die Zugänge nach Follembray und Concy-le-Chateau.

Fransösischer Bericht vom 26. März, nachmittags. Südlich von der Oise wurde der Vormarsch trotz der schwierigen Verhältnisse des Geländes und der feindlichen Widerstände fortgesetzt. Bei hohen an die Patrouillen über Follembray, südlich von oberen Concy Halbinsel, hinaus vor.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.
Pola, 28. März 1917.

Der letzten Berichte werden kein bedeutendes Ereignis an der Westfront. In dem südlichen und nördlichen Fronten sind die feindlichen Abteilungen in es ungenügend gekommen. An keine Seite ist es der feindlichen Abteilungen eine bedeutende Operation gelungen, größere deutsche Truppenmassen in Kämpfe zu verwickeln. Die deutschen Nachhut halten nach wie vor den Feind in Schach, ohne ihm Flößen zu bieten. Der beste Beweis für den günstigen Fortgang der von den deutschen Streitkräften eingeleiteten Operation sind uns die französischen und englischen Berichte, welche mit Ausnahme von Ostentamen nichts anderes enthalten, was auf eine Schwächung des deutschen Heeres schließen ließe.

Im Osten kann es trotz Feindjahresstauwerter Stellenweise so im Ujales zu Geschützkämpfen, welche durchwegs einen für unsere Waffen günstigen Verlauf nahmen.

Unsere Flotte im Jahre 1916.

Von Dr. Hatten v. Miel.

Es soll hier kein detaillierter Bericht gegeben werden. Schachten wie die vom Hauptquartier unsere Flotte nicht schätzen, denn die Hebermacht ist zu groß, nicht doch unserer kleinen Flotte nicht nur die überlegene Stärke, sondern auch die noch stärkere französische und auch die von uns die Mittelmeerflotte gegenüber.

Kreuzerfahrten wie jene der „Emden“ und der „Möwe“ sind ebenfalls unmöglich, denn das Mittelmeer ist dem Alliierten Ocean gegenüber das reine Fischbecken. Außerdem ist die Ost- im Mittelmeer im Verhältnis zur nördlichen Nordsee und zum Atlantik unheimlich flach, der Kreuzer, der sich also hinauswagen würde, hätte im Handumdrehen eine ganze Meile

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 28. März. (K.B.) Westfront: An der Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Bei der Mehrzahl der Fronten verlief der Tag ruhig. Auf dem Westende der Front von Somme und Rheims kam es zu kleinen Kampfhandlungen. Wie erwartet unsere Truppen ihre Aufgabe dort lösen, erhielt daraus, daß auf dem Westende vom 25. März zwischen Ypercourt und Wadryes etwa 1000 tote Engländer gefangen wurden. Südlich, erlitten die Franzosen am dem Westende der Front bei La Fere beim Zerschlagen eines Forts bei der Besatzung. In der Champagne wurden einige feindliche Stellungen südlich von Ripont genommen. Dort bei den Unternehmungen südlich von St. Souplet und die Verluste sind 300 Franzosen gefangen genommen. Unsere Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet wurden. Südlich von Reims und in den Krümmungen unsere Stellung eingebrachte feindliche Kräfte abteilungen wurden im Geheimen vertrieben.

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Bagern: Zwischen Meer und Karpaten hat das Frühwetter eingeleitet, das größere Geschützkämpfe auslöst. Die Besatzung des Kampfes in der Front hat sich auf 20 Minenwerfer und 11 Maschinengewehre erhöht. — Front Erzherzog Josef: Bei der Streife am Nordosthang des Chim in den Waldkarpaten brachen Stoßtrupps in die russische Stellung ein, besetzten mehrere Unterstände und kehrten mit einigen Gefangenen und Beutestücken zurück. Am Bagernos schlug ein Angriff der Russen fehl. Südlich des Ujales wurde von unseren Truppen ein stark beschützter Höhenkamm gestürmt und gegen mehrmalige Gegenangriffe gehalten. 150 Gefangene, einige Maschinengewehre und Minenwerfer blieben in unserer Hand. Bei der Heeresgruppe Madonen und an der nördlichen Front Vorfeldgeschäfte und zeitweilig auflebende Artillerieaktivität.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 27. März. (K.B.) Der Generalstab teilt mit:

Auf dem Westufer des Prespassee rückt ein starke feindliche Patrouillen vor, werden aber durch Feuer

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Wilmattaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Zimmer und Küche** zu vermieten. Via Enzo 7. 512
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang. 20. 511
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Lus de M. 20. 511
- Möbliertes Zimmer** zu besichtigen von 2 bis 4 Uhr. 511
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang und Balkon zu vermieten. Via Veterani 17. 2 St. links. 505
- Schönes Zimmer** mit separiertem Eingang per sofort zu vermieten. Via Giovia 13. 1. St. von 2 bis 4 Uhr nachmittags. 504
- Ständige Kanzleifratt** (Stenographie, Maschinenschriften) nach Stelle. Adresse in der Adm. 510
- Eine Sam** mit 10 Ferkeln ist preiswert abzugeben. Auskünfte: Stall Uppel, Via Lucania 502
- Leere Flatben** zu verkaufen. Hotel „Adria“. 501
- Neuer Wallenrock** doppelseitig, dunkelblau, für mittelgroße, schlankere Gestalt, billig zu verkaufen. Lucerna, Via Giulia 9. 2. St., rechts. 500
- Badewanne** (Metall) für Sitzbader, fast neu, billig zu verkaufen. Lucerna, Via Giulia 9. 2. St., rechts. 500
- Schrammel-Harmonika** chromatisch zu verkaufen. Zu besichtigen in der Musikalienhandlung F. Cella, gegenüber dem Marinekasino. 515
- Verloren** wurde ein Ohrgehänge mit Perle auf dem Wege Monte-ro-Pola. Abzugeben gegen Belohnung in der Administration. 518

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

SUMPF.

Sittendrama in drei Akten mit **MARIA ORSKA.**

Fortlaufende Vorstellungen von 2 bis 7:30 p. m.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K. 2. Platz 40 h

Programmänderung vorbehalten.



Offiziers-Lederröcke Offiziers-Reithosen Offiziers-Regenhäute

Alles erstklassig

Nur österreichische und deutsche Waren!

Wiener Herrenkleider-Niederlage
Adolf Verschleisser
Pola.

Große Welt.

Ein römischer Sittenroman von Richard Voß. Der neueste Ullstein-Band. K 1-60.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Neudek, Das kleine Buch der Technik.

Ein Handbuch über die Entwicklung und den Stand der Technik. 20., völlig neubearbeitete Auflage, mit 414 Abbildungen. Willkommen den angehenden Fachleuten wie bei Tausenden gebildeten Laien. Von Bedeutung für den Beruf und das praktische Leben. Preis gebunden K 10-40. — Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Briefpapiere

in großer Auswahl!

Papierhandlung Jos. Krmpotic, Custozaplatz 1.

Die Kriegerbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

Als Hase nun von der Meierei nach Hause kam und in die große, behaglich und vornehm eingerichtete Vorhalle trat, wurde rechts eine Tür geöffnet und Hasso trat mit seinen raschen elastischen Schritten heraus. Er wollte nach seinen Zimmern gehen und sich für die Mittagstafel umkleiden. Bis jetzt hatte er mit seinen Angehörigen geplaudert.

Als er Hase erblickte, trat er lächelnd mit ausgebreiteter Hand auf sie zu.

„Guten Tag, Hase. Ich wußte doch, daß mir noch etwas fehlte in Falkenried. Aber wahrhaftig, nicht einmal gefragt habe ich nach dir. Die Eltern wollten allerlei erzählt haben und Rita natürlich auch. Wie geht es dir?“

Ihr Herz schlug so hart und laut, daß es sie fast schmerzte. Aber sie war wohlgeübt in der Kunst, sich zu beherrschen, hatte sie diese Kunst doch in all den schweren Jahren so nötig gehabt. Und so ersahen sie ganz ruhig und still. Nur ein etwas höheres Rot färbte ihre Wangen und wich dann einer auffallenden Blässe. Aber in die Halle fiel alles Licht nur durch die offenstehende Tür, und dieses Licht hatte sie im Rücken, es beleuchtete ihr Antlitz nicht. So sah er den Farbenswechsel nicht. Er wäre ihm auch kaum aufgefallen.

Hassos Erscheinung wurde aber dafür um so schärfer beleuchtet und Hassos Augen hingen nun an der schlanken, aufrechten Männergestalt, an der alle Sehnen und

Muskeln von Stahl so fein schienen. Sein Gesicht war fast bronzefarbig und zeigte feste, männliche Züge. Die hohe, heller gefärbte Stirn verriet Intelligenz und Geist, die juchblauen Augen blickten klug und lässig und doch mit einem guten, warmen Ausdruck. Um den schnallippigen Mund und das breit und mächtig gebildete Kinn lag ein Zug eiserner Energie, der von seinem Bart verdeckt wurde. In diesem Gesicht war alles fest und hart, wie aus Stein gemeißelt, und wer einmal hineingesehen hatte, vergaß es so leicht nicht wieder. Es verriet, daß man einen Menschen von großer Energie und Bedeutung vor sich hatte, dem man kein Interesse nicht verlagern konnte.

Und diesen Mann liebte Hase von Lodow mit der ganzen Ausgeschlossenheit ihres reichen, tiefen Herzens, liebte ihn still und unwillkürlich und mit der Gewißheit, daß er ihre Liebe nie erwidern würde. Aber diese, Liebe war auch ein strenger, mädchenschaftlicher Stolz beigemischt, der ihr half, sich nie zu verraten und lächelnd zu resignieren.

Sie atmete tief auf und legte ihre Hand in die seine.

„Guten Tag, Hasso! Ich danke dir, es geht mir gut. Dir hoffentlich auch?“ erwiderte sie mit ihrer warmen Stimme, die aus dem Herzen kam und zum Herzen ging.

Es fiel Hasso zum erstenmal auf, wie angenehm die Mädchenstimme klang.

„Wo hast du denn gelaßt, Hase, daß ich dich jetzt erst sehe?“

„Ich war in der Meierei, hatte dort zu tun.“

„Und das war so eilig, daß du mich nicht erst begrüßen konntest bei meiner Ankunft?“ fragte er halb scherzend, halb vorwurfsvoll.

Große Glückstage im Jahre 1917

1. Februar	1. April	1. Juni	1. August	1. Oktober	1. Dezember
500 000 Kronen!	200 000 Kronen!	150 000 Kronen!			

Türken-Los

400.000 Fr.
400.000 Fr.
450.000 Fr.
200.000 Fr.
200.000 Fr.
200.000 Fr.

Jedes Los muß unbedingt gewinnen und sitzt dauernden Geldwert!

Ein Verlust wie beim Lotteriespiel ausgeschlossen!

Wird das Geld sicher anlegt

das Geld sicher anlegt

den Haupttreffer machen ka

manchen zu gr

Reichtum verholfen

Haupttreffer noch genug zu gewinnen.

1 Neues österr. Rote-Kreuz-Los

1 Türken-Los

54 Monatsraten von K 10-

500.000 K 486-

54 Monatsraten von K 10-

500.000 K 500.000 Fr. 400.000

eine Million!

1 Neues österr. Rote-Kreuz-Los,

1 Baslika-Los,

1 ungar. Rote-Kreuz-Los vom 3. 1882

54 Monatsraten von K 4-

Kredit- und Eskompt-Verein in Pola

Custozaplatz 45, I. Stock.

Das ist wenigstens ein unglückliches Beispiel, das mich nach Kräften mahnt zu machen.

Das sagte sie so ernst und schmerzhaft, daß er so

fühlend betrachtete und seine Gedanken zu ihr wand

„Ich glaube, das tut dir mit jedem Abend

Op schon habe ich beobachtet, daß du von einer außer

ordentlichen Leistungsfähigkeit bist, die manchen Mann

bedauern könnte. Meiner Mutter wärst du eine Halb

hüterin und meinem Vater ein Bewahrer.“

Sie lächelte.

„Das ist eine willkürliche, eine Haushälterin, die sich

ich in Falkenried. Aber, ma haben, wie du weißt, eine

sehr wichtigen Vermittler.“

„Wohin, Colmar ist wichtig, aber da mein Vater

mir noch nicht leisten kann, müßte der unteren auszu

dehnen Beziehungen nach ein zweiter Vermittler sein

sein, wie es ja auch früher der Fall war. Seit Mutter

aber entfallen ist, hat man hier die Pflichten derselben

dir aufgebürdet, das weiß ich wohl, trotzdem ich weiß

zu Hause bin und mich nicht viel um die Wirtschaft

kümmere. Ich war gar nicht einverstanden damit, daß

man dir so viel Arbeit aufpaukte, und habe das auch,

als ich zu Pfingsten hier war, meinem Vater gesagt

Aber er erwiderte mir, du habest selbst bringend darum

gebeten, dir diese Arbeiten nicht wieder abzunehmen.“

(Fortsetzung folgt.)